

Deutsch-Punk à la Tübingen und rotzige Kracher

„K.G.B.“ und „Toxic Reasons“ melden sich bei einem Konzert im Ballroom in der Szene zurück / Freibier für Fans

Auch wenn es keiner glauben will: In Deutschland gibt es immer noch gute Bands. Man muß nicht nach Amerika fahren, sondern zum Beispiel nur nach Tübingen. Von dort stammt die schon Anfang der



NEUES LINE-UP

Photos: wilm

achtziger Jahre gegründete Band K.G.B., die bis 1991 ein fester Bestandteil der deutschen Punkszene waren. Vier Jahre hat man praktisch nichts mehr von ihnen gehört – jetzt haben sie sich mit neuem Line-Up und neuer Platte zurückgemeldet. Hannes Körber, einziges Band-Mitglied der Original-Besetzung hat die Band neu formiert. Vor kurzem trat K.G.B. im Ballroom in Esterhofen auf: „Kein Grund zur Beruhigung“ also, getreu dem Titel der 87er-LP.

Und weil man nach so langer Pause nicht gleich wieder als Haupt-Act auf Tour gehen wollte, traten die sympathischen Jungs als Supportband der Punk-Veteranen *Toxic Reasons* auf, um die es in letzter Zeit allerdings auch still geworden war. Kein Wunder also, daß dementsprechend wenig Leute in den Ballroom kamen.

Trotzdem war es ein tolles Konzert für Band und Publikum, denn die Musiker ließen sich von den mageren Besucherzahlen nicht die Motivation nehmen, wie das bei einigen Kollegen der Fall ist. K.G.B. präsentierten ihre neuen Songs in gewohnter Punk-Manier, mit enga-

gierten Texten zu Themen wie Sex-tourismus oder Knastalltag; gleichzeitig haben sie Elemente aktueller Musikströmungen aufgegriffen. Alter Punk im neuen Gewand: Die Fusion zwischen frühem Deutschpunk und aktuellem Gebolze ist dabei überaus gut gelungen. Der Kontakt zum Publikum war schnell hergestellt, was nicht zuletzt auch daran gelegen haben mag, daß die Band den Fans Freibier ausgab.

Bruce, Tufty und *J.J.* von *Toxic Reasons* brauchten da schon ein wenig länger, um auf Touren zu kommen. Bis der Funke zum Publikum übersprang, dauerte es eine ganze Weile, aber dann entwickelte sich dieser anfangs ziemlich laue Gig zu einem jener Konzerte, die die Band groß gemacht haben: Rotzige Kracher, ungestüm und alles andere als stromlinienförmig. Hits wie *White Noise*, *Third World America* oder *Show No Mercy* konnten die Leute nach einigen kleinen Durchhängern immer wieder mitreißen.

Und wenn die Jungs von *Toxic Reasons* erstmal angefangen haben, ist so schnell kein Ende in Sicht. Am Schluß waren die Zuhörer so begei-



HANNES KÖRBER, der „Kopf“.

stert, daß einige auch die letzte S-Bahn sausen ließen, um nur ja nichts zu versäumen. Die letzten Songs waren es aber auch wert, daß man per Anhalter nach Hause fuhr.

MARKUS WILMSMANN